

Artikel publiziert am: 08.12.09

Datum: 20.10.2010 - 10.24 Uhr

Quelle: <http://www.merkur-online.de/lokales/stadt-muenchen/isar-renaturierung-grossen-finale-551905.html>

## Isar-Renaturierung vor dem großen Finale

**München - Die Isar soll wieder zum Wildfluss werden – zu einem gezähmten, versteht sich. Die Ausformung der Arme beiderseits des Deutschen Museums gehört dabei zum kniffligsten Teil des Renaturierungs-Programms. Heute soll der Stadtrat für das Projekt grünes Licht geben und die Finanzierung billigen.**



Ein neues Bett für die kleine Isar: Zwischen Reichenbach- und Corneliusbrücke steigt das Finale der Isar-Renaturierung. foto. oliver bodmer

Das Finale der seit dem Jahr 2000 laufenden Isar-Renaturierung sieht im Bereich der Weideninsel südlich der Reichenbachbrücke und des Deutschen Museums einen neuen Seitenarm vor. Mit dem Umbau erhält das Biotop der kleinen Isar östlich der Museumsinsel künftig mehr Wasser.

In diesem Winter ruhen die Bauarbeiten. Die Experten vom Wasserwirtschaftsamt und der Technischen Hochschule wollen die ruhigen Monate zur Verfeinerung des Projekts nutzen. Die Schlüsselstelle ist die Ausleitung des Flusses für die kleine Isar und deren Verhalten bei Hoch- und Niedrigwasser.

Für die laufenden und künftigen Kosten hat die Stadt in ihrem Investitions-Programm noch 13,7 Millionen Euro reserviert. Das Gesamtwerk Isar-Renaturierung von der Großhesseloher Brücke bis zum Zusammenfluss der beiden Isararme unterhalb der Maximiliansbrücke kostet gut 30 Millionen Euro, wobei der Staat 55 und die Stadt 45 Prozent der Kosten trägt.

Die Speisung der kleinen Isar soll dauerhaft austariert werden. Deshalb wollen sich die Wasserbauer bis Herbst 2010 Zeit für weitere Erprobungen lassen. Dabei steht besonders die kleine Isar unter Beobachtung, die der Natur am nächsten kommen soll. Sie wird ein Wildfluss, der sein eigenes Bett baut. Selten waren sich Stadt und Staat so einig wie bei diesem Gemeinschaftswerk. „Das ist eine total abgestimmte Maßnahme“, heißt es bei der Stadt. Lohn der Mühen hat sich schon eingestellt: Über und unter Wasser sind in den ruhigeren Gefilden im Süden der Stadt wieder Tiere zu sehen, die dem Fluss längst den Rücken gekehrt haben – unter anderem der Eisvogel.

Eberhard Geiger